Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **15/16 (1890)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Länge, welcher bei den durchgehenden Trägern durch Hineinreichen in eine zweite Oeffnung die Einsenkung in der ersten beeinflusste. Die leichtere durchgehende Zufahrtsbrücke defomirte sich weniger als die schwereren Träger

Bezeichnung der Brücke	Ruhende Last	Bewegte Last	
	Eine Oeffnung	25 *km* Geschwindigkeit	35 *km* Geschwindigkeit
	Mittel	Mittel	Mittel
Rechtsufrige Zufahrtsrampe, 6 durchgehende Oeffnungen zu 44,98 *m* Spannweite	26,10	23,70	14,15
Flussbrücke; Mittelwerthe für die 6 Zwischenöffnungen zu 73,60 *m* Spannweite	24,67	19,75	15,08
Linksufrige Zufahrtsrampe; 13 einfache Oeffnungen zu 44,98 *m* Spannweite	27,16	25,88	15,96

der Einzelöffnungen und noch steifer erwies sich die Flussbrücke mit ihren grossen Oeffnungen. (Schluss folgt.)

Miscellanea.

Eidg. Polytechnikum. Diplom-Ertheilung. Mit dem Schluss des Wintersemesters 1889/1890 wurden auf Grund der bestandenen Prüfung folgenden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studirenden der Bau-, Ingenieur- und landwirthschaftlichen Abtheilung des eidg. Polytechnikums Diplome ertheilt:

Diplom als Architekt: Den HH. Ludwig Cederbaum von Warschau, Charles Chamorel von Ollon (Waadt), Theodor Lasius von Zürich, Alphons Schneegans von Strassburg.

Diplom als Ingenieur: Den HH. Friedr. Bohny von Liestal (Baselland), Nicola Cerkez von Jassy (Rumänien), Robert Chavannes von Vevey, Stanislaus Dombkowski von Warschau, Alex. Friedman von Kisvarda (Ungarn), Ernst Katzenstein von Alexandrien, Efrem Lasarovici von Tirgu-Trumos (Rumänien), Georg Masirevic von Temesvar (Ungarn), Bernhard Pfeiffer von New-York, Josef Poscher von Lussingrande (Istrien), Constantin Sasso von Athen, Stefan Schablowsky von Jaroslaw (Russland), Hugo Studer von St. Gallen, Armin Tabéry von Bótos (Ungarn), Eliu Varonu von Mehedinti (Rumänien).

Diplom als Landwirth: Den HH. August Chardonnens von Domdidier (Freiburg), Alfred Flückiger von Rohrbachgraben (Bern), Gottlieb Gattiker von Wädensweil, Albert König von Münchenbuchsee (Bern), Heinrich Ruegg von Bauma *„mit Auszeichnung"*, J. Jakob Weber von Zürich, Theodor Zschokke von Aarau.

Das Rechtsfahren der Züge auf den doppelgleisigen Linien ist in Deutschland nun allgemein durchgeführt. Seit dem Jahr 1875 enthält das Bahnpolizeireglement für Deutschland die Vorschrift, dass auf allen solchen Strecken die Züge das rechtsliegende Geleise zu befahren haben. Da aber damals noch etwa 1/8 aller doppelgleisigen Anlagen links befahren wurden und die nothwendigen Umbauten Zeit erforderten, so wurden vorläufig Ausnahmen gestattet. Die Aufsichtsbehörden hielten aber unausgesetzt die Bahnverwaltungen zur allmäligen Durchführung der Bauten an und so ist es denn vor Kurzem gelungen, auch die letzten Abänderungen zum Abschluss zu bringen. Gegenwärtig verkehren daher in ganz Deutschland auf den doppelgleisigen Strecken alle Züge auf dem in ihrer Fahrrichtung rechts gelegenen Geleise. Eine Ausnahme machen einzig die kurzen Anschlussstrecken an die ausländischen Linien derjenigen Länder, in welchen durchgehend links gefahren wird.

Concurrenzen.

Schulhaus in Wiedikon bei Zürich. (S. 55 d. B.) Dem uns gütigst zur Einsicht gesandten Bericht des Preisgerichtes, bestehend aus den HH.: Staatsbauinspector *Otto Weber* in Zürich (Obmann), Cantonsbaumeister *Th. Gohl* in St. Gallen und *H. Knobel* in Aussersihl bei Zürich, entnehmen wir Folgendes:

Das Preisgericht versammelte sich am 21. und 22. Februar zur Beurtheilung der in der Turnhalle in Wiedikon ausgestellten 39 Entwürfe. Nach einer Besichtigung des Bauplatzes und einlässlicher Prüfung der vorliegenden Entwürfe wurde beschlossen, einen ersten Preis nicht zu ertheilen, dagegen den Projecten mit den Mottos: „Schwarzes Dreieck" und „Wiedikon" je einen zweiten Preis „ex aequo" im Betrage von je 450 Fr. und dem Entwurfe mit dem Merkzeichen: „Quadrat im Kreis" einen dritten Preis von 300 Fr. zuzuerkennen. Eine „lobende Anerkenung" wurde dem Entwurfe „Fellenberg" zugesprochen. Die Verfasser der ausgezeichneten Entwürfe haben wir bereits auf Seite 55 d. B. genannt.

Im Ferneren sind noch in die engere Wahl gefallen die Entwürfe: „Zweiermarke" (gemalt); „Zwei blaue Kreise"; „Erziehung"; „Uto" (Nr. 1); „Juventuti": „Rothes Dreieck im rothen Kreis"; „Zwei rothe Kreise"; „Salve"; „Klar"; „Limmat".

Aus dem Programm heben wir nachträglich hervor *), dass die Bausumme auf 150000 Fr. bemessen war. Als ausschlaggebend bei der Beurtheilung wurden folgende Erfordernisse in die erste Linie gestellt: Solidität, Zweckmässigkeit, Licht und Luft in hinreichendem Maasse. In zweiter Linie wurde verlangt: Ein gefälliges Aeussere und in dritter Linie: Möglichste Billigkeit ohne Beeinträchtigung der Solidität und Zweckmässigkeit. Vom Preisgericht wurde ferner als wünschbar bezeichnet, dass die Schulzimmer womöglich nach der Sonnenseite gelegen und von links und rückwärts beleuchtet sein sollen. Einer symmetrischen Anlage sollte der Vorzug eingeräumt werden.

Diese Bestimmungen kamen nun mit der Lage des Bauplatzes in etwelche Collision. Der Bauplatz befindet sich nämlich an der Kreuzung der Zürcher- und Kalkbreite-Strasse. Da nun im Programme verlangt wurde, die Hauptfaçade sei an die Zürcherstrasse zu verlegen, d. h. sie müsse nach Nordost gerichtet sein, und da ferner der Gedanke nahe lag, die Schulzimmer nach der Hauptfaçade zu legen, so war hier ein Zwiespalt geschaffen, der den Bewerbern keine geringen Schwierigkeiten bereitete. Diese Verhältnisse werden wohl auch mit dazu beigetragen haben, dass kein Entwurf einging, der ohne Weiteres hätte zur Ausführung empfohlen werden können.

Verwaltungsgebäude in Bucarest. (Bd. XIV. S. 140) Eingesandt wurden bloss 13 Entwürfe. I. Preis: *Gaston Trélat* in Paris. II. Preis: *Paul Belan* in Bucarest. III. Preis: *Xenopolu* ebendaselbst.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

XXI. Adressverzeichniss.

Die Mitglieder werden dringend ersucht für den Text des Adressverzeichnisses, welches dieses Jahr im Juni vollständig erscheinen soll,

Adressänderungen

und Zusätze beförderlich einsenden zu wollen. Die Termine, **nach** welchen Aenderungen im Texte nicht mehr berücksichtigt werden können sind für die Buchstaben

A—E 24. März
E—K 5. April
K—S 20. April
S—Z 1. Mai

Im zweiten Theile des Adressverzeichnisses werden, wie bisher, die Adressen nach den Aufenthaltsorten zusammengestellt. Blosse Adressänderungen können hier bis zum 15. Mai berücksichtigt werden. *H. P*

Stellenvermittelung.

Gesucht auf das Constructionsbureau einer Eisenbahn-Reparaturwerkstätte in der Schweiz ein jüngerer Maschineningenieur, wenn möglich mit etwas Praxis, zur Aushülfe im Locomotiv- und Wagenbau. Eintritt auf 1. Mai. (703)

Gesucht auf das Bureau eines städtischen Gas- und Wasserwerkes der Schweiz ein jüngerer *Ingenieur* resp. Maschineningenieur als Assistent für die Ausarbeitung von Projecten, Aufnahmen etc. (704)

Gesucht zu sofortigem Eintritt in eine Maschinenfabrik Italiens ein *Maschineningenieur*, der womöglich etwas italienisch versteht. Derselbe sollte in der Praxis bewandert und zuverlässiger Rechner und Constructeur sein. (705)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

*) Leider ist uns das Programm, wie dies sonst von anderen Concurrenzbehörden jeweilen mit anerkennenswerther Zuvorkommenheit geschieht, nicht rechtzeitig zugestellt worden. Es war uns dadurch die Möglichkeit benommen, die wesentlichsten Punkte desselben unseren Lesern zur Kenntniss zu bringen. Da ferner bei diesem Wettbewerb, entgegen den Grundsätzen des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins, eine öffentliche Ausstellung der eingesandten Entwürfe nicht stattfand, so waren wir nicht in der Lage, uns über diese Preisbewerbung ein Urtheil zu bilden und derselben überhaupt diejenige Aufmerksamkeit zuzuwenden, die wir sonst gerne jeder schweizerischen Concurrenz schenken.